

Die Lust an der Wissenschaft wecken

250 Jahre alt wäre der Universalforscher Alexander von Humboldt dieses Jahr geworden. Eine Wanderausstellung über ihn, die momentan im Schaffhauser Konventhaus zu sehen ist, soll zum Entdecken animieren – und zeigen, wie aktuell Humboldts Gedanken noch immer sind.

Elena Stojkova

SCHAFFHAUSEN. Er war einer von nur wenigen, die bereits im 18. Jahrhundert mehrere Kontinente bereist hatten: Der deutsche Forscher Alexander von Humboldt scheute keine Gefahren, um die Welt zu erkunden und seine offenen Fragen durch eigene Experimente zu beantworten. Eine Wanderausstellung über ihn – anlässlich seines 250. Geburtstages – wird seit gestern und bis morgen im Schaffhauser Konventhaus am «Platz» gezeigt. «Viele kennen Humboldt nicht, obwohl er eine wichtige Persönlichkeit ist», sagt die Ausstellungsverantwortliche Maja Beric vom Verein Wissenschaft für alle. Humboldts Neugiertrieb ihn zu vielen Projekten: Er besuchte Minenarbeiter und erfand Lampen, Atemmasken und andere Werkzeuge, die ihre Arbeitsbedingungen verbesserten. Er untersuchte Zitteraale, die ihm Elektroschocks verpassten, und lernte so vieles über Elektrizität. Er sah die Welt als vernetztes System – schon vor über 200 Jahren war Humboldt überzeugt, dass der Mensch Einfluss auf das Klima hat.

«Humboldt ist hochaktuell»

«Wir könnten uns fragen, was wir mit solch alten Entdeckungen zu tun haben – aber Humboldt ist hochaktuell», sagt Georgios Michalopoulos, der die Ausstellung mitgestaltet hat und die Führungen macht. «Wir alle haben doch offene Fragen – denen sollten wir nachgehen.» Dazu möchte er mithilfe der Ausstellung motivieren. Heute werde oft Angst geschürt, die davon ab-



Abtauchen in die virtuelle Realität: Die Humboldt-Ausstellung will den Entdeckergeist wecken.

BILD MELANIE DUCHENE

halte, aktiv zu werden. «Humboldt hätte sich mit dem Geld, das er von seiner reichen Mutter geerbt hatte, ein schönes Leben machen können», sagt Michalopoulos. Stattdessen habe er geforscht – er wollte die

 GALERIE
Mehr Bilder unter
www.shn.ch/click

Welt verstehen. «In der heutigen Zeit wäre er auf Instagram ein Haupt-Influencer gewesen.» Durch die Ausstellung führt eine Weltkarte, die Humboldt damals erstellt hat. Seine Reise ist darauf mit verschiede-

nen Farben, die auch im Konventhaus auf Informationstafeln zu finden sind, aufgezeichnet. So kann man sich chronologisch über seine Erlebnisse und Entdeckungen informieren und dabei verschiedene Rätsel und Aufgaben lösen. Auch einen Film über Humboldt gibt es anzuschauen oder eine Brille aufzusetzen, die einen in virtuelle Realitäten eintauchen lässt.

Auch für zukünftige Forscher

Immer wieder kam gestern jemand ins Konventhaus herein, um sich die Ausstellung anzusehen. Sie richtet sich an Besucherinnen und Besucher jeden Alters und dient dazu, Humboldt kennenzulernen. Ansprechen möchte der Verein aber vor allem auch Kinder und Jugendliche von der fünften Klasse bis in die Mittelschule. «In diesem Alter überlegt man sich, was man später einmal machen möchte», sagt Beric. Die Ausstellung möchte die Lust am Entdecken wecken. «Und aufzeigen, dass Forschung und Wissenschaft auch Richtungen sind, die man einschlagen kann.» Gerade auch in Kantonen, die keine Hochschule haben, sei dies wichtig. Die Ausstellung findet in Kantonen statt, in denen die öffentliche Hand kostenlos einen Raum zur Verfügung stellt. «Wir können keine hohen Mieten bezahlen, denn die Ausstellungen und auch die Führungen sind für die Besuchenden kostenlos.» Privatpersonen können die Ausstellung «Humboldt, der Weltvernetzer» von 10 bis 16 Uhr besuchen. Für Führungen müssen sich Schulklassen anmelden, da das Konventhaus nur Platz für eine Klasse bietet.